

## Arbeiten zur Luftnavigierung

Herausgegeben vom Navigationsausschuß der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt e. V. (WGL).

68 Seiten, 72 Abbildungen. Gr.-8°. 1927. Brosch. M. 4.50, in Leinen M. 5.80.

Inhalt: H. Boykow: Die Platzorientierung im Luftfahrzeug bei Nacht (Signalwesen) unter Ausschluß der Funkentelegraphie. — Prof. Dr. E. Everling: Neigungsmesser und Wendezüger für Flugzeuge. — H. Boykow: Probleme der terrestrischen Navigation im Luftfahrzeug. — Dr. H. Koppe: Die Höhenmessung in der Luftnavigation.

## Tafeln zur Funkortung

Von Dr. A. Wedemeyer im Auftrag der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt e. V. (WGL). 154 Seiten. Gr.-8°. 1925. Gebunden M. 10.80.

Zeitschrift für Flugtechnik und Motorluftschiffahrt: Seitdem die „Telefunken“-Gesellschaft den Bordfunkpeiler zu einem praktisch brauchbaren Instrument der Ortsbestimmung ausgebaut hat, scheint er zweifellos berufen, eine bedeutende Rolle in der Seefahrt sowohl wie in der Luftfahrt über See oder bei unsichtbarer Erdoberfläche zu spielen. Da die rein rechnerischen Methoden zur Bestimmung des Schnittpunktes zweier Standlinien, ob nun Höhen- oder Azimutgleichen — bei der Funkortung kommen bekanntlich die letztgenannten in Frage — nicht jedem Praktiker, besonders nicht jedem Luftfahrzeugführer bekannt und geläufig sind, hat sich der Verfasser, ein rühmlichst bekannter Fachmann auf den Gebieten der Ortsbestimmung, der Kartenprojektionen usw., auf Veranlassung des „Navigationsausschusses“ der WGL, dem er angehört, der Mühe unterzogen, Zahlentafeln zu berechnen, die es ermöglichen, ohne alle theoretischen Vorkenntnisse auf rein graphischem Wege Schiffs- oder Luftfahrzeug-Ort aus zwei Peilungen bekannter Funksender, unter Berücksichtigung der in der Zwischenzeit eingetretenen „Versegelung“ (Ortsveränderung), zu bestimmen. Die Zahlentafeln, die als Eingangsargumente stets das gepeilte Azimut und abwechselnd Breiten- oder Längenunterschied haben, während die andere der beiden letzteren Größen als Funktion den Zahlentafeln entnommen wird, sind für 15 Funksendestationen aufgestellt, die zwischen rund 59° und 39° nördl. Br. sowie 6° östl. L. und 76½° westl. L. v. Gr. auf beiden Seiten des Nordatlantik liegen, zu welchen noch eine Station in den westindischen Tropen (S. Juan de Portorico) hinzugefügt ist. In einem musterhaft klaren und kursgefaßten Vorwort wird eine praktisch genügende Gebrauchsanweisung gegeben.

**R. Oldenbourg / München I und Berlin**

# Grundlagen der Flugzeugnavigation

Von **Prof. Werner Immler VDI** Direktor der Seefahrtsschule  
Elsfleth, Vorstand des Oldenburgischen Instituts für Luftnavigation.

Zweite, vermehrte Auflage des „Leitfadens“

159 Seiten mit 131 Textabbildungen, 15 Rechentafeln und 13 Tabellen  
im Anhang. Lex.-8°. 1934. Kartonierte M. 16.—.

---

Die „Grundlagen der Flugzeugnavigation“ sind eine bedeutend erweiterte Auflage des früheren „Leitfadens der Flugzeugnavigation“ des gleichen Verfassers. In dem neuen Buch ist der modernste Stand dieser entwicklungsreichen Disziplin zur Darstellung gekommen, wobei dem Verfasser eine reiche eigene Erfahrung sowie eine umfassende Kenntnis der in- und ausländischen Literatur zur Verfügung stand. Vollständig neu aufgenommen ist die Lehre vom Flugzeugkompaß, die bisher noch in keinem Werke eine derartige vielseitige Darstellung gefunden hat. Überhaupt ist im Gegensatz zur ersten Auflage, in der in erster Linie die Methode behandelt wurde, auf die Beschreibung der Instrumentation besonderes Gewicht gelegt. Um einige Punkte herauszugreifen, finden sich kurze Erläuterungen des Fernkompasses, der Kreiselkompass, des Sonnenkompasses, des Wendezeigers, der Neigungsmesser, der modernen Abtrift- und Windmeßgeräte, des Sextanten, des Spheranten, der neuzeitlichen Rechenmaschinen u. a. m.

Das Ansehen, das der Verfasser durch seine eigenen produktiven Arbeiten in allen an der Luftnavigation interessierten Kreisen genießt, bürgt dafür, daß hier endlich das lange fehlende zusammenfassende Werk geschaffen worden ist, in dem der Lernbegierige Einführung, Rat, Aufschluß und Zielweisung über den vielverzweigten Gegenstand finden kann.